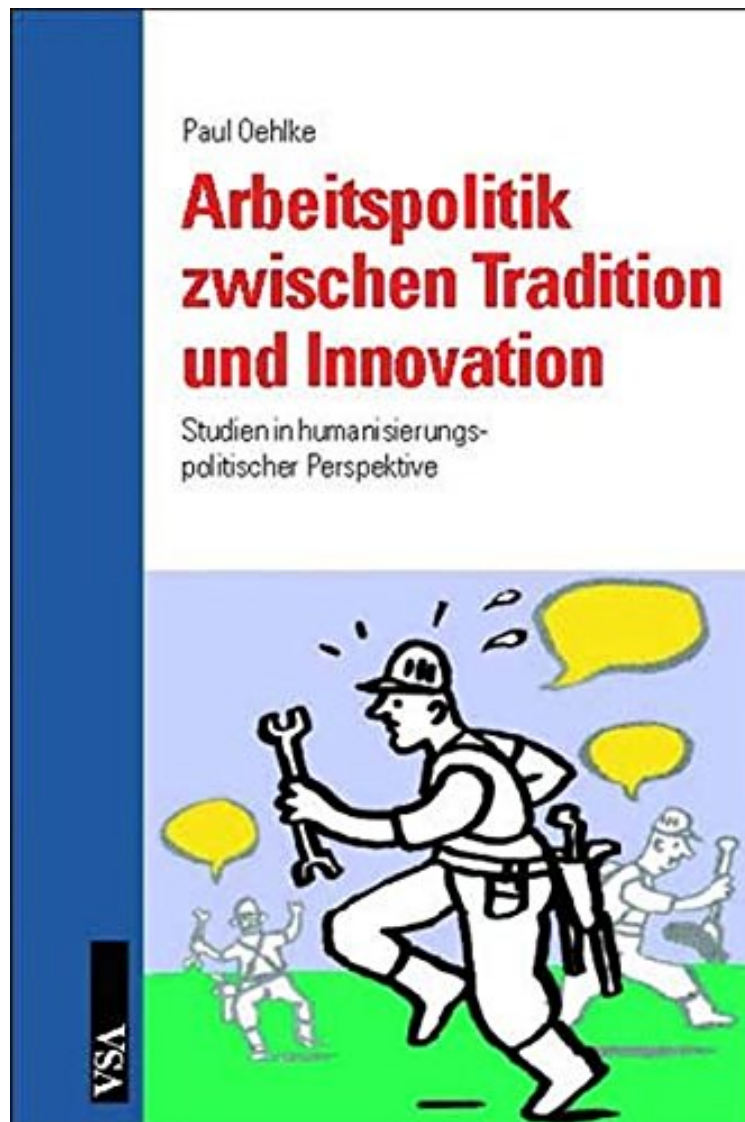


[Download ebook] Arbeitspolitik zwischen Tradition und Innovation: Studien in humanisierungspolitischer Perspektive

Arbeitspolitik zwischen Tradition und Innovation: Studien in humanisierungspolitischer Perspektive

Von Paul Oehlke

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #3954781 in BcherVerffentlicht am: 2004-10-01Einband:
Taschenbuch232 Seiten | File size: 75.Mb

Von Paul Oehlke : Arbeitspolitik zwischen Tradition und Innovation: Studien in humanisierungspolitischer Perspektive before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised
Arbeitspolitik zwischen Tradition und Innovation: Studien in humanisierungspolitischer Perspektive:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

berflige Analyse Von Ein Kunde Das Buch behandelt die arbeitspolitische Programmentwicklung in Deutschland über drei Jahrzehnte vom Aktions- und Forschungsprogramm Humanisierung des Arbeitslebens (HdA) von 1974-1989 über das Forschungs- und Entwicklungsprogramm Arbeit und Technik (AuT) von 1989-2000 bis zum noch laufenden Rahmenkonzept Innovative Arbeitsgestaltung - Zukunft der Arbeit (IAG) seit 2001. In Gestalt einer kommentierten Aufsatzsammlung dokumentiert und vor allem reflektiert es die Programmentwicklung vor dem Hintergrund institutioneller Regelungen und gesellschaftlicher Akteurskonstellationen. Es liefert eine berflige Analyse angesichts derzeit vorherrschender realer Entwicklungen, die, wie empirische Befunde zeigen, häufig in geradezu selbstzerstörerische Praktiken der Wertschöpfung und ihrer sozialen Einbettung verfallen, etwa durch sozialstaatliche Deregulierung, durch massive Fehlallokation, verbreitete Unter- oder Beförderung und Bernutzung von Arbeitskräften, gerade auch der hoch qualifizierten. Damit drohen ausgerechnet jene Ressourcen zu verschleien, die für künftiges Bestehen im weltweiten Wettbewerb unverzichtbar sind. Es ist das große Verdienst des Autors, mit seiner kritisch reflektierenden Analyse dreier Dekaden arbeitspolitischer Entwicklung in Deutschland auf diese Zusammenhänge wieder aufmerksam zu machen. Erst vor diesem Hintergrund langzeitlicher Beobachtung werden Natur und Ausmaß der Fehlentwicklung so recht deutlich. Umso klarer gelingt es ihm aufzuzeigen, auf welchen Feldern und auf welchen Ebenen die Weichen für eine zukunftsfrhige Entwicklung neu gestellt werden müssen.

Kurzbeschreibung Gegenwärtig steht arbeitspolitischer Rückschritt auf dem Programm. Zunehmend straffere betriebliche Leistungskonzepte und unternehmenspolitische Reorganisationsanforderungen unter dem Druck von "Shareholder-Value-Interessen" drohen die jahrzehntelange Tradition humanisierungspolitischer Zielsetzungen der gesundheits-, qualifikations- und persönlichkeitsförderlichen Arbeits- und Technikgestaltung außer Kraft zu setzen oder gar in ihr Gegenteil zu verkehren. Im Interesse kurzfristiger Gewinnsteigerungen entstehen verschärfte arbeits- und unternehmenspolitische Widersprüche: Verkürzte Planungshorizonte des Managements und verengte Handlungsspielräume der Belegschaften verringern die individuelle Innovationsfähigkeit und die organisatorischen Innovationspotenziale, die jedoch in verstärktem Maße auf inner-, zwischen- und überbetriebliche Kommunikations- und Kooperationsmöglichkeiten angewiesen sind. Hierfür bilden öffentliche Programme mit institutionalisierten Beteiligungsformen eine progressive Plattform. So verfasste arbeitspolitische Fördermaßnahmen eröffnen - im Gegensatz zu regressiven Marktideologien - auf der Grundlage "guter Arbeit" nachhaltig wirksame Innovationsperspektiven mit positiven Beschäftigungs- und Wettbewerbseffekten. Dies erfordert jedoch eine breite gesellschaftliche Aktivierung aller "Stakeholder" nicht nur im nationalen, sondern auch im regionalen und europäischen Rahmen. Über den Autor und weitere Mitwirkende Paul Oehlke arbeitet seit Beginn der 1980er Jahre in regionalen, nationalen und europäischen Programm-, Forschungs- und Kooperationszusammenhängen.